

## **Pressebericht: BLLV-FFB zum Kabarettabend im Emmeringer Bürgerhaus, 10.4.2025**

“Lehrer am Limit? Von wegen! – Volles Haus beim Freizeit-Gipfel im Bürgerhaus”

Wer glaubt, Lehrer kennen nur Stundenzettel und Korrekturstapel, hat den Abend mit der a-capella-Gruppe „Lehrer haben Freizeit“ im Emmeringer Bürgerhaus verpasst.

Rund 150 Gäste taten das am Donnerstag – und fühlten sich dabei bestens unterhalten. Bereits um 18 Uhr strömten Pädagogen, Bildungsexperten und Fans ins Bürgerhaus, wo man sich bei Speis, Trank und kreisenden Sektgläsern auf einen Abend voller musikalischer Selbstironie einstimmt.

Das Quintett – bestehend aus den Vollzeit-Lehrern Weller, Kachel, Noss, Grünwald und Körper – servierte unter dem Motto „Schulzirkus“ ein klangvolles Menü aus Popsongs, pädagogischem Wahnsinn und jeder Menge Selbstkritik. In detailverliebten Arrangements wurde der ganz normale Schulwahnsinn auf die Bühne gebracht: u.a. schweigende Jungs und schnatternde Mädchen in der Gondel, ein Hausmeister mit rhythmischem Besenfrust, nervöse Referendare im Bienenkostüm und KollegInnen mit Turbo-Unterrichtsvorbereitung – alles war dabei. Besonders gefeiert wurde das musikalische Denkmal für die Schulsekretärin – so empathisch wie verdient. Applaus garantiert!

Im zweiten Teil wurde das Publikum selbst zur Schulfamilie und ganz im Sinne der modernen Mitmach-Pädagogik zum Freizeit-Fest: Mit „Freude schöner Götterfunken“ in Anspielung auf aktuelle politische Trends wurde der Ton gesetzt. Vorbei die Zeit passiven Konsumierens, jetzt wurde mitgesungen, mitgeklatscht, das Publikum verwandelte sich in einen vierstimmigen Chor (der vielleicht doch ein paar Männerstimmen mehr verdient hätte), durfte sich auf die 80er Jahre inklusive entsprechender Verkleidung einstellen und ganz am Schluss – wie im Unterricht nur von einer Gitarre begleitet – mit den fantastischen Sängern auf der Bühne gab es noch ein Potpourri aus 26 Klassikern der 80er zum Mitsingen – es wurde laut, bunt und herrlich unpädagogisch. Luftballons flogen durch Handytaschenlampen beleuchtet, das Publikum wurde zum Chor.

Von der Tafel auf die Bühne: „Lehrer haben Freizeit“ zeigten, was in ihnen steckt.

Am Ende: ein glücklicher Ausklang in Richtung Ferien – und ein ungläubiges Kopfschütteln angesichts der düsteren Prognosen, laut denen bis 2035 rund 49.000 Lehrkräfte fehlen sollen (SZ vom 11. April, Seite 8). Wer diese Lehrer erlebt hat, fragt sich: Wieso eigentlich?

Cathrin Theis und Ruprecht Wierer